

Antragsformular für mehrjährige Projekte

bengo

(Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben privater deutscher Träger)

Teil II

INHALTLICHE ANGABEN ZUM PROJEKT

Das Antragsformular besteht aus zwei Teilen, die beide über das **Antragsportal von Engagement Global** einzureichen sind (vgl. www.antragsportal.de).

Projektnummer: 6009

Projektland: Mosambik

Projekttitel: Verbesserung der Sekundarschulbildung im Distrikt Gondola/Mosambik - Ausbau der Escola Secundária de Bengo-Gondola Uli-Seibert sowie (Bildungs-)Maßnahmen im Bereich Geschlechtergleichstellung

Privater Träger: Schulpartnerschaft mit Mosambik e. V.

Projektlaufzeit: 15.11.2021 – 31.03.2023

1. Angaben zum lokalen Projektträger

Zusammenfassung [Abschnittsinhalte 1.1 bis 1.5, ca. 10 Zeilen]

Serviço Distrital de Educação, Juventude e Tecnologia de Gondola

Die Abteilung für Erziehung, Jugend und Technologie der Distriktverwaltung Gondola ist u. a. für Bauplanung und Ausstattung von Schulen in dem Distrikt (vergleichbar unseren Landkreisen) zuständig.

Die Abteilung für Erziehung, Jugend und Technologie arbeitet eng mit der übergeordneten Behörde, der Provinzregierung der Provinz Manica, zusammen.

Das beantragte Projekt wird das vierte sein, das der private Träger mit der Distriktregierung von Gondola als lokalen Projektpartner realisieren möchte.

Die Zusammenarbeit bei den Projekten Nr. 2010.163.3, 2012.1687.8, 2015.1539.4 verlief vertrauensvoll und reibungslos.

1.1 Kontaktdaten und Ansprechperson

Distriktregierung:

Etelvina Fernando Mambana Ambasse (Chefin der Distriktregierung)

Tel.: 00258 84 7341 539 etelvinaambasse@gmail.com

Adresse: Praça dos Heróis Moçambicano, Gondola, Mozambique

Albino Francisco Chaparica (Chef Abteilung Erziehung/direkter Ansprechpartner)
Tel.: 00258 84 8357 910 binofrancisco5@gmail.com

Schulleitung der Escola Secundária de Bengo-Gondola Uli Seibert:

Frau Lúcia Salema

Tel.: 00258 84 647 5957 luciasalema208@gmail.com

Conselho de Escola (Schulrat)

Luis Geito Chivelo

NGO LeMuSiCa

Cecilia Maria Ernesto

ceciliaernesto5@gmail.com Tel.: 00258 842141869/ 00258 862892207

<https://www.facebook.com/Lemusica-588125305210901/>

1.2 Rechtsform, institutionelle Ziele, Gemeinnützigkeit

[ca. 10 Zeilen]

Distriktregierung von Gondola - staatlich

Die Distrikte entsprechen unseren deutschen Landkreisen. In dem Distrikt Gondola leben 224.600 Menschen.

Die Distriktverwaltung ist u. A. zuständig für die Regional- und Raumplanung. Darin eingeschlossen ist die Infrastrukturplanung. Somit ist der Distrikt auch zuständig für den Schulbau und dessen Unterhaltung.

Die lokale Bevölkerung, vertreten durch Herrn Luis Geito Chivelo (Schulratsvorsitzender), und das Kollegium der Schule, vertreten durch die Schulleiterin, Frau Lúcia Salema, haben sich im Januar 2021 an den privaten Träger, die Schulpartnerschaft mit Mosambik e. V. der Gesamtschule Hungen, mit dem Wunsch nach einem funktionalen Ausbau ihrer Schule gewandt. Außerdem war der Wunsch geäußert worden, besonders die Mädchen durch schulische Angebote zu unterstützen, um eine erfolgreiche Schullaufbahn zu gewährleisten.

Die lokalen Akteur*innen sind eng in die Planung des Projektvorhabens eingebunden.

Offizieller Projektpartner wird die Distriktregierung.

Im Rahmen der Fortbildungsmaßnahmen und Unterstützungsangebote im Hinblick auf sexuelle und reproduktive Gesundheit werden wir mit der lokalen gemeinnützigen Nichtregierungsorganisation LeMuSiCa zusammenarbeiten.

1.3 Personelle, fachliche und finanzielle Kapazitäten, Zusammenarbeit mit anderen Gebern

Für die Distriktregierung sind 2.184 Menschen tätig, davon arbeiten 1.635 Menschen für die Abteilung „Erziehung, Jugend und Technologie“, 64 sind direkt bei dieser Abteilung in der Verwaltung in Gondola angestellt.

Chefin der Distriktregierung ist Frau Etelvina Ambasse, unser direkter Ansprechpartner wird Herr Albino Chaparica, Chef der Abteilung Erziehung, Jugend und Technologie, sein. Die Mitarbeiter*innen der Distriktregierung haben schon in zahlreichen Projekten mit dem privaten Träger gearbeitet und sind von daher mit den Abläufen gut vertraut.

Die *Escola Secundária de Bengo-Gondola Uli Seibert* ist in staatlicher Hand, d. h. die Gehälter der Lehrkräfte sowie des technischen Personals werden von der Regierung der Provinz Manica bezahlt.

Herr Jorge Filipe (in der DDR ausgebildeter Bauingenieur) wird als Berater die Distriktregierung unterstützen und die Abstimmung mit allen am Projekt beteiligten Parteien vornehmen.

Die finanziellen Kapazitäten der Provinzen und besonders der Distrikte sind sehr gering. Zur Finanzmisere infolge der „illegalen Kredite“ (2015/2016) mit dem Verlust von Budget-Hilfe durch internationale Geberländer kommen immense Kosten hinzu, die Folge der Zyklone IDAI und KENNETH im Jahr 2019 sind. Aber auch die letzten Extremwetterlagen mit den beiden Zyklonen CHALANE und ELOISE (Januar 2021) haben viele Schäden verursacht, die vorrangig, soweit möglich, von staatlicher Seite zu beheben sind. So hat die Provinzregierung einige Schulen (z. B. EPC Zimpinga, EP Doiroi, EPC Zivale, EPC Mugageia, ESG Amatongas, EPC Nhambonda), unterstützt durch internationale Geldgeber aus dem Sektorkorb Bildung **Fundo de Apoio ao Sector de Educação (FASE)**, renovieren lassen.

Ein weiterer schwerwiegender Faktor ist der schwelende Konflikt mit Rebellen im Norden Mosambiks, der dazu geführt hat, dass internationale Konzerne wie der französische Energiekonzern TOTAL ihre Milliardenprojekte zur Erschließung von Flüssig-Erdgasvorkommen vorerst aussetzen. Dadurch fallen immense Staatseinnahmen weg.

Eine Zusammenarbeit mit einem anderen nicht-staatlichen mosambikanischen Geber besteht nicht.

1.4 Sektoraler und regionaler Wirkungsbereich, Aktivitäten

Der lokale Projektträger, die Distriktregierung von Gondola, kennt aus zahlreichen früheren gemeinsamen Schulbauprojekten und Besuchen den privaten Träger. Einige ehemalige Lehrkräfte dieser Schulen arbeiten in der Zwischenzeit als höhere Verwaltungsbeamte für die Distriktregierung Gondola.

Die Distriktregierungen sind maßgeblich verantwortlich im Hinblick auf die Entwicklung der Schul-Infrastruktur. Dabei stimmen sich aber die benachbarten Distrikte untereinander und mit der Provinzregierung ab, so dass möglichst sinnvoll über die Fläche verteilt Schulen entstehen können.

1.5 Verhältnis zwischen privatem deutschen Träger und lokalen Projektträger im Entwicklungsland, Bewertung bzw. Begründung der Zusammenarbeit

Die Schulpartnerschaft der Gesamtschule Hungen mit Mosambik besteht seit 1980, der dazugehörige gemeinnützige Verein seit 1988. Im Jahr 1992 wurde mit den Anfängen der „Uli-Seibert-Schule“ bereits der erste Schulbau im Distrikt Gondola vom privaten Träger realisiert. Seither sind mit finanzieller Unterstützung durch das BMZ und der Stiftung ALTERNAID drei weitere Schulen im Distrikt Gondola errichtet worden, die Primarschulen EPC Nhamacoa Rica und EPC Chibuto II sowie die Sekundarschule ESG Josina Machel in Gondola.

Nach dem Zyklon IDAI im März 2019 hat der private Träger über die Schulgemeinde der Gesamtschule Hungen und etliche private Spender das nötige Geld in kurzer Zeit zusammenbekommen, um u. a. die schwer vom Sturm beschädigte EPC Mucessua in Gondola schnell und unbürokratisch wiederherstellen zu lassen. Diese unmittelbare Hilfe wird sowohl von der lokalen Bevölkerung als auch der Distriktregierung als Zeichen einer echten Verbundenheit aufgefasst.

Durch die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit wird der Verein Schulpartnerschaft mit Mosambik e. V. in der Region sehr geschätzt, was sich bei den jährlich wiederkehrenden Besuchen an den Partnerschulen mit Schüler*innen der Gesamtschule Hungen jedes Mal wieder zeigt.

Bei den bisherigen gemeinsamen Projekten hat die Zusammenarbeit immer gut geklappt. Anfängliche Schwierigkeiten mit der Kommunikation konnten dank des technischen Fortschritts durch Nutzung von SMS, WhatsApp und E-Mail abgebaut werden.

LeMuSiCa/ Ergänzender Hinweis:

Die mosambikanische NGO LeMuSiCa (**Levante-se Mulher e Siga o seu Caminho** – Frau steh auf und gehe deinen Weg) wurde 2001 in Chimoio gegründet. Hauptziel von LeMuSiCa ist die bessere Integration von Frauen und Mädchen in die Gesellschaft.

Der Verein ist gemeinnützig, überparteilich, finanziell und vermögensrechtlich autonom. Wichtigste Zielsetzungen des Vereins sind die Geschlechtergleichstellung, Beratung und Unterstützung von Frauen und Mädchen, die von häuslicher Gewalt betroffenen sind. LeMuSiCa betreibt im 25 km entfernten Chimoio ein Frauenhaus, wo Frauen und Mädchen in Notsituationen aufgenommen werden können. Außerdem unterstützt und berät der Verein bei Fragen zur Gesundheit, besonders HIV und z. Zt. Covid 19. Allgemein ist die Zielsetzung des Vereins, zur sozioökonomischen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Deshalb bietet LeMuSiCa auch Kurse im Bereich Nähen und Schneidern, Kochen, Herstellung von medizinischen Seifen und im Friseurbereich an, um Frauen die Chance zu geben, selbständig auf dem informellen Wirtschaftssektor ihr Einkommen zu verdienen. Ziel dabei ist, dass sich die Absolvent*innen der Kurse in kleinen Kooperativen zusammenschließen, um benötigte Arbeitsmittel und Räumlichkeiten gemeinsam anschaffen zu können und damit die Kosten gering zu halten.

LeMuSiCa steht im engen inhaltlichen Austausch mit „Frauen für Frauen e. V. Lüchow“ und „Frauen helfen Frauen Emsland e. V.“. Die NGO wird von diesen, wie auch „BINGO! Die Umweltlotterie“, „terre des hommes Schweiz“ und dem „Evangelischen Entwicklungsdienst / Brot für die Welt“ finanziell unterstützt.

2. Ausgangssituation / Problemanalyse (Relevanz)

Zusammenfassung [Abschnittsinhalte 2.1 bis 2.2, ca. 10 Zeilen]

Die aktuelle Unterrichtssituation an der Sekundarschule Bengo-Gondola Uli Seibert ist sehr problematisch. Den derzeit 1.358 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 10 stehen nur 8 Klassenräume zur Verfügung, die im Regelfall mit ca. 75 Jugendlichen belegt sind. Fachunterricht in den Naturwissenschaften und Informatik kann nur theoretisch erteilt werden, da die Ausstattung der Schule weder Labore noch einen Computerraum für praktischen Unterricht hat.

Besonders Schülerinnen wünschen sich Unterstützung durch die NGO LeMuSiCa im Kampf gegen Frühehen, Gewalt gegen Mädchen und Frauen, aber auch Fortbildung und Hilfe bei gesundheitlichen Problemen und in rechtlichen Fragen, da sie häufig vorzeitig die Schule verlassen müssen, um zum Lebensunterhalt der Familie beitragen zu können.

Die Vorbereitung des Projektes zwischen dem privaten Träger und den lokalen Akteuren, besonders der Schulleitung und unserem langjährigen mosambikanischen Projektkoordinator und Berater, Jorge Filipe, hat ihre Anfänge im Jahr 2017. Seither wurde die konkrete Planung mehrfach modifiziert. Allerdings standen keine finanziellen Mittel zur Realisierung zu Verfügung.

2.1 Ausgangssituation und Problemdarstellung

Der Ort Bengo ist ein Vorort der Distrikthauptstadt Gondola und liegt ca. 3 km westlich der Kernstadt an der Nationalstraße EN6. In Gondola wohnen ca. 61.000 Menschen, in Bengo 4.000. Die Siedlungen um Gondola herum sind aber in stetigem Wachstum begriffen.

Durch die räumliche Nähe zu Gondola gehen viele Schüler*innen von dort auf die Uli-Seibert-Schule, da das Angebot an Sekundarschulplätzen zu gering ist. Auf der anderen Seite wächst die Zahl der Jugendlichen, die einen Abschluss der 10. Klasse anstreben, weil die Chance auf ein berufliches Vorankommen mit dem Primarschulabschluss kaum noch gegeben ist.

Die „Uli-Seibert-Schule“, benannt nach Ulrike Seibert, die sich als Schulsprecherin der Gesamtschule Hungen ganz besonders für die Schulbildung und die Probleme der Mädchen in Mosambik eingesetzt hatte und 1991 bei einem Motorradunfall tödlich verunglückte, wurde von der Gesamtschule Hungen im Jahr 1992 noch komplett aus Eigenmitteln erbaut.

Beginnend mit 2 Klassenräumen hat der private Träger die Primar-Schule später teilweise kofinanziert mit dem BMZ dreimal erweitert, zuletzt im Jahr 2006. Seither ist die Schule an das öffentliche Stromnetz und die Wasserversorgung angeschlossen, hat aber auch einen eigenen Trinkwasserbrunnen.

Zum Schulgelände gehört ein sehr großes Areal, das als Sport- und Fußballplatz dient, außerdem ein Gartenstück für Gemüseanbau und ein großes Baumstück, wo Obstbäume wachsen. Das gesamte Gelände befindet sich in staatlichem Besitz.

Die Schule selbst besteht aus 4 einstöckigen Gebäudekomplexen mit insgesamt 8 Klassenräumen und einem Lehrerarbeitsraum, der aber auch wegen des Platzmangels als Klassenraum genutzt wird.

Ende November 2020 wurde bei einem der Gebäude, das 4 Klassenräume beherbergt, bei einem Sturm das Dach teilweise weggerissen. Mit Spendengeldern aus dem Umfeld der Gesamtschule Hungen konnte dieses Gebäude und ein weiteres, das durch den Zyklon Chalane Ende Dezember 2020 abgedeckt wurde, wiederhergestellt werden.

In den letzten 5 Jahren wurde die Schule durch die Distriktregierung von Gondola, die für regionale Schulangelegenheiten zuständig ist, sukzessive in eine Sekundarschule (Escola Secundária Geral (ESG) – Klasse 8 bis 10) umstrukturiert, da es nur 8 weiterführende Schulen im ganzen Distrikt Gondola gibt. Die Stadt Gondola hat bei über 60.000 Einwohnern, wovon mehr als die Hälfte unter 20 Jahre alt ist, nur 4 Schulen, die den Abschluss der 10. Klasse ermöglichen. Das sind die ESG Macombe, die ESG Mazicuera, die vom privaten Träger mit finanzieller Unterstützung durch das BMZ ausgebaute ESG Josina Machel und die ESG Bengo-Gondola Uli Seibert. Die Ausstattung dieser Schulen ist, je nach Trägerschaft, recht unterschiedlich. Die ESG Josina Machel fungiert als Pilotschule in der Region wegen ihrer guten Ausstattung im naturwissenschaftlichen Bereich und der Informatik, die Uli-Seibert-Schule rangiert am untersten Ende. Hier fehlen grundlegende Voraussetzungen, um den Unterricht adäquat erteilen zu können. Für die 433 Schülerinnen und 925 Schüler (Sj. 2021) stehen nur 8 Klassenräume zur Verfügung. Der Unterricht findet in 2 Schichten statt, die Klassenstärke liegt bei 75 Schüler*innen, wobei zurzeit unter COVID-19 Bedingungen nur 25 pro Klassenraum gleichzeitig unterrichtet werden dürfen. Der momentane Wechselunterricht ist so organisiert, dass alle Lernenden mindestens einmal pro Woche Präsenzunterricht haben.

Labore für Experimentalunterricht (Bio, Chemie, Physik) fehlen, ebenso ein Informatikraum. Die Räumlichkeiten für Schulleitung und Verwaltung sind völlig unzureichend.

Ein gravierendes Problem ist die große Zahl der Schulabbrecherinnen. Im letzten Schuljahr haben 11% der Mädchen die Schule ohne Abschluss vorzeitig verlassen.

Für junge Frauen stellt ein Sekundarschulabschluss die Basis für ein selbstbestimmtes Leben dar. Viele Berufe, die besonders gerne von jungen Frauen angestrebt werden, wie Polizistin, Krankenpflegerin, Hebamme, Verwaltungskraft, aber auch Lehrerin im Primarschulbereich, können nur mit dem erfolgreichen Beenden der 10. Klasse erlernt werden. Allerdings stellt das Erlernen der genannten Berufe viele Familien vor finanzielle Probleme, da die Ausbildungsstätten oft sehr weit entfernt liegen und die Familien für die Verpflegung und Unterkunft ihrer Kinder bezahlen müssen.

Ausbildungsberufe im handwerklichen Bereich gibt es so gut wie gar nicht in Mosambik. Handwerkstechniken werden meist in der Familie weitergegeben. Einkommen werden im ländlichen Raum aus der Subsistenzlandwirtschaft mit Verkauf der eigenen Produkte auf kleinen Marktständen oder als kleine selbständige Unternehmer*innen erwirtschaftet.

Die traditionelle Geschlechterrolle beschränkt Mädchen und Frauen meist auf häusliche Tätigkeiten. Armut bringt Familien(väter) oft dazu, ihre Töchter möglichst früh zu verheiraten, da sie einen Brautpreis für ihre Kinder bekommen. Die Mädchen haben dann die eigene Familie zu verlassen und werden als zusätzliche Arbeitskraft in die Familie des Mannes aufgenommen, ohne Recht auf Selbstbestimmung. Ihnen bleibt oft keine andere Wahl, als sich dem patriarchalen System zu ergeben. Sie sind besonders häufig von Gewalt und schlechter gesundheitlicher Vorsorge und Versorgung (hohe HIV-Rate, Malaria ...) betroffen.

Ein weiteres, gravierendes Problem ist die große Zahl der Halbweisen- und Waisenkinder infolge einer hohen Sterblichkeitsrate bei Erwachsenen, besonders auch als Folge der HIV-Infektionen.

2.2 Vorbereitung des Projektes

Bei unseren jährlichen Begegnungsreisen von Schüler*innen und Kolleg*innen der Gesamtschule Hungen nach Mosambik verbringen wir seit mehr als 10 Jahren ein gemeinsames Workshop-Wochenende mit dem Kollegium der Uli-Seibert-Schule. Bei jedem dieser Besuche stand die Bitte vonseiten der Schulgemeinde, die Schule so zu erweitern, dass Unterricht in akzeptablen Lerngruppenstärken und vor allem in geeigneten Fachräumen stattfinden kann, im Raum. Eines der viel diskutierten Themen war zudem die Situation der Frauen und Mädchen in Mosambik.

Wegen der fehlenden finanziellen Möglichkeiten und der Priorisierung anderer Projekte, wie dem Bau der berufsbildenden Schule im Distrikt Macate, konnte dem Wunsch der Schulgemeinde bisher nicht entsprochen werden. Durch den im Februar 2021 im Bengo-Rundbrief angekündigten neuen Haushaltstitel „Förderung von langfristigen Vorhaben der Zivilgesellschaft“ und der Änderung im Hinblick auf den Eigenanteil der privaten Träger hat sich die Chance ergeben, die Sekundarschulbildung in Bengo-Gondola doch noch zu verbessern.

Die neue Schulleiterin, Frau Lúcia Salema, hat uns dringend um den Ausbau der Schule gebeten, nachdem die Instandsetzungsarbeiten im Januar 2021 abgeschlossen waren. Außerdem liegt ihr die Chancengleichheit für Mädchen besonders am Herzen.

Unser langjähriger Baubeauftragter, Koordinator und Berater Jorge Filipe hat sich im Februar 2021 mit der Schulleitung, dem Vertreter der Elternschaft, Herrn Luis Geito Chivelo, und dem Vertreter der Distriktregierung, Herrn Albino Francisco Chaparica, zusammengesetzt, um über die Möglichkeiten und Bedürfnisse zu beraten. Daraus ergab sich der Umfang der beabsichtigten Baumaßnahmen.

Die Schulleiterin hat Kontakt zur Außenstelle von LeMuSiCa in Gondola aufgenommen, um über den Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf für die Mädchen der Schule zu sprechen.

Anschließend wurden Kostenvoranschläge in Auftrag gegeben, um eine Basis für die Projektvoranmeldung bei Bengo/Engagement Global bzw. dem BMZ im März 2021 zu haben.

Die Stiftung ALTERNAID hat schließlich die mündliche Zusage gegeben, sich mit 76.250 Euro an dem Projekt zu beteiligen, sollte es die Zustimmung seitens des BMZ bekommen

3. *Direkte/indirekte Zielgruppe*

Zusammenfassung

[ca. 10 Zeilen/ nach der eingerahmten Zusammenfassung ggf. ausführliche Erläuterungen]

Die unmittelbaren Zielgruppen des Projektes sind in erster Linie die ca. 1.360 Jugendlichen, denen eine angemessene Schulbildung im Sekundarschulbereich ermöglicht wird, außerdem 27 Lehrkräfte, deren Unterrichtsbedingungen sich fundamental verbessern, ca. 430 Schülerinnen, die entweder direkt durch die Angebote von LeMuSiCa in der Wahrung ihrer Menschenrechte gestützt werden oder durch das Engagement des „Clube das Raparigas“ (Mädchen- Club), der an der Schule gegründet wird, Unterstützung erfahren und deren Chancen sich dadurch auf einen erfolgreichen Schulabschluss deutlich verbessern.

Ein Nähkurs als fakultatives Unterrichtsangebot gibt jährlich ca. 12 Zehntklässler*innen (überwiegend Vollwaisen) die Chance, sich nach dem Schulabschluss im informellen Wirtschaftsbereich selbständig eine Lebensgrundlage zu schaffen. Durch die Möglichkeit des Gelderwerbs profitieren auch deren Familienangehörige.

Erwachsene aus der Region können in dem neu geschaffenen Informatikraum an IT-Fortbildungsprogrammen teilnehmen. Lehrkräfte anderer Schulen erhalten die Möglichkeit, im Rahmen eines Programmes, das dem deutschen „Voneinander Lernen“ entspricht, sich sowohl im experimentellen naturwissenschaftlichen Unterricht als auch in der Informatik weiterzubilden.

4. *Wirkungsmatrix (Signifikanz und Wirksamkeit)*

Ziele und Indikatoren

Oberziel (Impact): Verbesserung der Sekundarschulbildung im Umfeld der Distrikthauptstadt Gondola und Empowerment von Schüler*innen

Projektziel (Outcome)	Indikatoren (evtl. zzgl. Mengengerüst)	
	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)
Schüler*innen der Region Bengo/Gondola nutzen die verbesserten Bildungsmöglichkeiten im Sekundarschulbereich an der ESG Bengo Uli Seibert.	a) Die Schülerinnen und Schüler der ESG Bengo Uli Seibert erhalten keinen adäquaten Unterricht im naturwissenschaftlichen und IT-Bereich. b) Fälle von geschlechts-spezifischer Gewalt werden	a) Mit Beginn des Schuljahres 2023 erhalten die 433 Schülerinnen und 925 Schüler der ESG Bengo Uli Seibert experimentellen NaWi-Unterricht und erwerben Kenntnisse im IT-Bereich. b) Im akuten Fall von geschlechtsspezifischer Gewalt

	<p>kaum thematisiert und Betroffene erhalten derzeit keine Unterstützung in der Schule.</p> <p>c) Der existierende Schulrat beteiligt sich nicht in vollem Umfang am Schulgeschehen.</p> <p>d) 45 Schülerinnen haben 2020 die Schule vorzeitig ohne Abschluss verlassen.</p>	<p>erhalten alle Betroffenen der Schule Unterstützung von LeMuSiCa. 25 geschulte Schülerinnen fungieren z. T. als Multiplikatorinnen und tragen aktiv zur Thematisierung des bisherigen Tabuthemas in der Schule bei.</p> <p>c) Der gestärkte Schulrat bringt sich ab 2023 stärker in das Schulgeschehen ein: als erstes richtet er gemeinsam mit der Schulleitung ein Konto ein, auf dem die Einnahmen aus der Nähwerkstatt angespart werden und beteiligt er sich an der Neugestaltung des Schulhofs.</p> <p>d) Durch konkrete Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und die Aussicht auf die Teilnahme bzw. die realisierte Teilnahme am Nähkurs reduziert sich die Abbrecherquote bei den Mädchen deutlich.</p>
--	--	--

Unterziele (Output)	Indikatoren (evtl. zzgl. Mengengerüst)	
	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)
1358 Jugendliche der Jahrgangsstufen 8 – 10 aus Bengo/Gondola haben ortsnahen Zugang zu einer gut ausgestatteten Sekundarschule.	<p>a) Klassenstärken von über 75 Jugendlichen verhindern individuelles Arbeiten und lassen nur wenig Lernfortschritte zu. Lehrkräfte finden keinen individuellen Zugang zu den Lernenden. Der vom Lehrplan geforderte Experimentalunterricht im naturwissenschaftlichen Bereich sowie IT-Unterricht ist nicht möglich.</p> <p>b) Es ist kein eigenes Verwaltungsgebäude</p>	<p>a) Alle 1358 Schüler*innen haben angemessenen Platz in den Räumen und können in kleineren Gruppen (bis 20) naturwissenschaftliche Experimente durchführen. Sie haben Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und Computerprogrammen. Klassenstärken von 50 werden im allgemeinen Unterricht nicht überschritten.</p> <p>b) Im Verwaltungsgebäude steht den 3 Schulleitungs-</p>

	<p>vorhanden, was die administrative Leitung der Schule sehr erschwert. Die Schulleitung und 4 Mitarbeiter*innen im Sekretariat teilen sich 2 sehr kleine Räum, die zudem als Lagerstätte für Arbeitsmaterialien dienen.</p> <p>c) Wasser zur Bewässerung des Schulgartens und zur Reinigung der Gebäude wird aus dem Trinkwasserbrunnen entnommen.</p>	<p>mitgliedern und dem Vorstand des Schulrates je ein Einzelbüros zur Verfügung, 4 Verwaltungskräfte haben in dem großen Foyer ihre Arbeitsplätze. Materialien aller Art finden in einem Extraraum Platz.</p> <p>c) Die gespeicherte Wassermenge von 20 m³ reicht für die ganzjährige Bewässerung der schuleigenen Anbaufläche aus. Brauchwasser zur Reinigung der Gebäude etc. steht zur Verfügung.</p>
<p>Die Mitglieder des Schulrates plus weitere Interessierte wissen, wie sie sich im Schulgeschehen und dessen Umfeld für die Belange der Schüler- und Elternschaft einbringen können.</p>	<p>Die Kenntnisse zu Rechten, Pflichten und Mitwirkungsmöglichkeiten der Schulratsmitglieder sind nicht in ausreichendem Maße vorhanden und können daher nur bedingt umgesetzt werden.</p>	<p>Alle 16 geschulten Mitglieder des Schulrats und seiner Gremien in der ESG Bengo Uli Seibert kennen die Funktions- und Arbeitsweise des Schulrates und der Schulratsausschüsse, ihre Aufgaben und Tätigkeiten bzgl. emanzipativer und transparenter Vorgehensweisen und wissen, wie sie diese in der Folge umsetzen können. 4 weitere Interessent*innen an der Mitwirkung im Schulrat haben sich auf ihre Aufgaben vorbereitet.</p>
<p>Alle Lehrkräfte der Schule haben ein Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt entwickelt und wissen, worauf im erweiterten Schulkontext diesbezüglich zu achten ist.</p>	<p>Lehrkräfte sind sich ihrer Verantwortung zum Schutz von Mädchen und Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen kaum bewusst. Sie kennen die Rechtslage nicht und schreiten bei Kindeswohlgefährdung nicht ein.</p>	<p>Alle 25 teilnehmenden Lehrkräfte haben Kenntnisse zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt und anderen Formen von Gewalt. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst und unterstützen Betroffene bei der Anbahnung von Kontakten zu Hilfsorganisationen, besonders zu LeMuSiCa.</p>
<p>Schülerinnen kennen ihre Rechte im Hinblick auf Selbstbestimmung und werden bei deren Durchsetzung begleitet und unterstützt.</p>	<p>Im Umfeld der Schülerinnen werden vorrangig traditionelle Praktiken wie z. B. Frühverheiratung vermittelt. Kenntnisse zu deren schädlichen Auswirkungen für z.B. die Gesundheit sind wenig ausge-</p>	<p>25 Mädchen sind für die Themen Frühverheiratung, Initiationsriten, Sexualität, häusliche Gewalt, Frauen- und Kinderrechte sowie Gesundheit sensibilisiert. Bis Projektende ist ein „Clube de Raparigas“ (Mädchen-Club) aufgebaut worden, der an die Schule angegliedert ist und von</p>

	prägt bzw. der Bezug zu Schulabbrüchen, Frühschwangerschaften usw. werden nicht umfänglich thematisiert.	einer Mitarbeiterin von LeMuSiCa begleitet wird. Diese Jugendlichen können ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter in die Schule und die Community durch vielfältige selbst initiierte Aktivitäten tragen.
Schüler*innen in besonders prekären Verhältnissen können sich mit den erlernten Techniken im Bereich des Nähens und Schneidern im informellen Wirtschaftsbereich eine eigene Existenz aufbauen.	Waisenkinder und in extremer Armut lebende Jugendliche haben kaum eine Chance, aus ihren prekären Lebensverhältnissen herauszukommen.	8 Mädchen und 4 Jungen wissen nach Abschluss der 10. Klasse, wie sie eine Kooperative gründen und mit Näharbeiten eigenständig Geld verdienen können. Sie erhalten bei der Existenzgründung Unterstützung durch die NGO LeMUSiCa und die Schule.

5. Maßnahmen, Methoden und Instrumente zur Zielerreichung (Effektivität und Effizienz)

5.1 Zeitplan nach Maßnahmen

[Die Maßnahmen sind in folgendem Diagramm tabellarisch aufzulisten und ihre geplante Dauer auf der Zeitschiene nach Quartalen der Haushaltsjahre zu kennzeichnen.]

Maßnahmen	1. Projektjahr				2. Projektjahr				3. Projektjahr				4. Projektjahr			
	2021				2022				2023				2024			
Vorbereitende Arbeiten auf dem Baugelände, Grundsteinlegung, Fundamente				X	X											
Rohbauten, Aushub und Mauern der Latrinen				X	X	X										
Bedachung						X										
Verputzarbeiten						X	X									
Bauausstattung (Fenster, Türen, Gitter etc.)							X	X								
Fertigstellung noch fehlender Elemente								X								
Fortbildungsmaßnahme für Schüler*innen					X	X	X	X								
Fortbildungsmaßnahme für Lehrkräfte					X	X	X	X								

5.2 Projektmaßnahmen – Beschreibung, Methoden und Instrumente

(inkl. Beiträge zur Kapazitätsförderung beim Projektträger und Zielgruppenorganisationen)

Das ca. 2 ha große Gelände der Uli-Seibert-Schule befindet sich im Besitz des Distriktes Gondola und liegt ca. 3 km westlich der Stadt Gondola, ca. 100 m entfernt von der Nationalstraße EN 6, die die direkte Verbindung zwischen der Hafenstadt Beira und Harare, der Hauptstadt Simbabwe, darstellt. Das Gelände ist eben und für den Bau der zusätzlichen Gebäude gut geeignet. Eine Baugenehmigung liegt vor.

Bisher befinden sich auf dem Gelände 2 Gebäude mit je 2 Klassenräumen und je einem kleinen Raum für die Verwaltung, ein Gebäude mit 4 Klassenräumen, 1 Gebäude mit Lehrerzimmer und einem Lagerraum sowie eine kleine, wassergespülte Sanitäreanlage mit insgesamt 3 WCs für Frauen/Mädchen und 2 WCs und einer Urinalwand für Männer/Jungen und ein multifunktionaler Sportplatz mit zementierter Bodenplatte.

Die freie Fläche, auf der die neuen Bauwerke errichtet werden sollen, dient zurzeit als Fußballplatz und Pausengelände und hat eine Größe von 1 ha.

Der Gesamtkomplex der Neubauten umfasst **6 Klassenräume, ein Verwaltungsgebäude, 2 Laborräume** für Bio/Chemie und Physik, **ein Informatikraum** und drei **Sanitäreanlagen** (für Jungen, für Mädchen und für Lehrkräfte) sowie eine **Zisterne mit 20m³ Fassungsvermögen als Regenwasserauffangananlage** zur Bewässerung des Schulgartens und für Brauchwasser.

Außerdem ist die dringend erforderliche **Renovierung der bestehenden Bausubstanz** vorgesehen, soweit dies nicht im Januar 2021 nach den Sturmschäden schon geschehen ist.

Alle Gebäude werden nach den regional üblichen Bauvorschriften für Schulbauten errichtet. D. h. sie sind eingeschossig, auf der Eingangsseite befindet sich ein durchgängig überdachter Bereich (Veranda), dank betonierter Rampen zu allen Veranden hin sind sie barrierefrei. Bei allen Gebäuden besteht das Dach aus verzinktem Blech und sämtliche Fenster und Außentüren sind vergittert.

Die Herstellung der Bausteine erfolgt vor Ort einzeln und von Hand mit Setzkästen. Bei der Vorbereitung des Geländes hilft die lokale Bevölkerung ehrenamtlich mit. Die Bauunternehmer stellen i. d. R. Arbeitskräfte der Region für Hilfsarbeiten ein, sodass der Schulbau auch vorübergehend Arbeitsplätze in der Region schafft.

Die spätere Ausgestaltung des Schulhofes wird in Eigenleistung von der Schulgemeinde (Eltern, Lehrkräfte, Schüler, Bedienstete) vorgenommen und finanziert.

Zu den einzelnen Bauabschnitten:

5.2.1 Unterrichtsräume inkl. Labore und IT-Raum

6 Klassenräume werden in zwei Gebäuden mit je drei Räumen errichtet. Sie haben eine Fläche von ca. 56 m² und bieten jeweils 50 Lernenden pro Klasse und Schicht einen Arbeitsplatz. Ausgestattet sind sie mit einer Tafelfläche an der Stirnseite und einem eingebauten Klassenschrank.

Ein Gebäudekomplex mit 3 Fachräumen der Fläche von ca. 56 m² beherbergt in **2 Räumen Labore**, einmal für Biologie und Chemie, das zweite für Physik. Die Laborräume sind mit fest gemauerten Experimentiertischen und Spülbecken für die Schüler*innen und einem Experimentiertisch zur Präsentation der Experimente für die Lehrkraft ausgestattet. Versorgung mit Elektrizität an 2 zentralen Säulen im Raum, eine Tafel und ein Klassenschrank gehören ebenfalls in die Laborräume. Der dritte **Raum** wird für die **Computerarbeitsplätze** genutzt. Er entspricht in seiner Grundstruktur einem Klassenraum.

Alle Fenster und die Eingangstür sämtlicher Räume sind vergittert.

Die Kosten für alle Unterrichtsräume inkl. der Fachräume belaufen sich auf **171.000 Euro**.

- 5.2.2 Das **Verwaltungsgebäude** bietet 3 Büroräume für die Schulleitung (Schulleiterin, Stellvertreter, Päd. Leitung), einen Raum für den Schulrat, einen Materialraum und einen Sanitärraum. Im Foyer befindet sich das Sekretariat mit mehreren Arbeitsplätzen. Die Gesamtfläche beträgt 127 m². Alle Räume haben Zwischendecken als Wärmeisolation.
Alle Fenster und die Eingangstür sind vergittert.
Die Kosten für das Verwaltungsgebäude belaufen sich auf **47.500 Euro**.
- 5.2.3 **Sanitäranlagen:** Für Jungen steht eine Sanitäranlage mit einer Urinalwand und 4 WCs, für die Mädchen eine Sanitäranlage mit 6 WCs zur Verfügung.
Die Sanitäranlage für die Lehrkräfte ist in der Mitte geteilt und hat 2 Eingänge, einen für Frauen und einen für Männer. Für männliche Lehrkräfte stehen eine Urinalwand und 2 WCs, für die weiblichen 3 WCs zur Verfügung.
Alle Sanitäranlagen sind mit einem Handwaschbecken versehen. Die Wände der Sanitäranlagen sind gefliest. Jede Sanitäranlage erhält eine eigene Klärgrube.
Für das Leitungswasser wurde vonseiten des Staates im Rahmen eines Corona-Schutzprogrammes für alle staatlichen Schulen ein Wasserhochbehälter errichtet, um das Händewaschen zu ermöglichen.
Alle Fenster und die Eingangstür sind vergittert.
Die Kosten für die 3 Sanitäranlagen belaufen sich auf **42.300 Euro**.
- 5.2.4 **Sockel und 2 Fahnenmasten:** In Mosambik ist es üblich, vor den Schulgebäuden einen Betonsockel mit Fahnenmast zu errichten. Unsere Partnerschulen haben jeweils 2 Fahnenmasten, einen für die mosambikanische und einen für die deutsche Flagge.
Die Anlage besteht aus einer 14 m² großen Betonplatte, auf der rechts und links Bodenhülsen eingelassen sind, in denen die Fahnenmasten stehen. Zwischen den Masten ist eine aus Beton gegossene Stele, auf der eine Messingtafel den Namen der Schule, den Tag der Einweihung und i. d. R. die Geldgeber (BMZ, Schulpartnerschaft mit Mosambik e. V. und ALTERNAID) nennt.
Die Kosten für diesen Komplex belaufen sich auf **1.500 Euro**.
- 5.2.5 **Zisterne 20 m³ inkl. Regenrinnen und Wasserleitungen:** Die Zisterne ist im Erdreich gemauert, inwendig abgedichtet und oben mit einem Stahlbetondeckel verschlossen. Durch eine ca. ¼ m² große Revisionsklappe kann mittels einer Kurbel und Eimern das Wasser entnommen werden. An allen Dachflächen der neuen Gebäude werden Regenrinnen, Fallrohre etc. angebracht, die das Regenwasser in einen Sammelkanal und dann zu der Zisterne leiten.
Die Gesamtkosten für die Zisterne plus Regenwasserrinnen etc. belaufen sich auf **8.600 Euro**.
- 5.2.7 **Computerarbeitsplätze plus Raumausstattung:** Der Informatikraum wird mit 30 Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Ein Computer inkl. Tastatur, Mouse, Bildschirm und Stromausgleichsregler kostet ca. 860 Euro, in Summe ca. 25.740 Euro. Für die Installationsmaterialien kommen nochmals ca. 4.610 Euro hinzu, für die Lohnkosten werden 470 Euro veranschlagt. Alle genannten Preise enthalten 17% IVA (Mehrwertsteuer).
An Mobiliar kommen noch 8 große Computertische für je 4 Arbeitsplätze hinzu sowie ein Lehrerschreibtisch, 30 Holzstühle und ein Bürostuhl für die Lehrkraft. Insgesamt belaufen sich die Kosten für das Mobiliar auf ca. 4.000 Euro (inkl. IVA).
Als Gesamtkosten für die Ausstattung des Informatikraumes rechnen wir mit ca. **34.800 Euro**.

5.2.8 Renovierung der bestehenden Bausubstanz: Zwei der insgesamt 5 Gebäude wurden im Zusammenhang mit den Wiederherstellungsarbeiten nach den Extremwetterereignissen Ende des Jahres 2020 schon renoviert. Sie erhielten neue Dächer, Schäden an der Bausubstanz wurden ausgebessert, Rollstuhlrampen angebracht und die Gebäude wurden neu gestrichen.

Ein Gebäude, das 2 Klassen und das Schulleitungsbüro beherbergt, braucht dringend ein neues Dach. Das bestehende Dach hat eine Fläche von 195 m² und stammt aus dem Jahr 1992. Es ist schon vielfach geflickt, aber an vielen Stellen löchrig. Die Dachunterkonstruktion muss ebenfalls ausgewechselt werden. Dafür sind ca. 13.150 Euro veranschlagt. Bei der bestehenden Sanitäranlage müssen die Toiletten ausgewechselt werden, da die Keramikschüsseln zerbrochen sind. Außerdem ist die Wasserinstallation marode. Hierfür sind ca. 7.000 Euro veranschlagt. Für die Außenrenovierung kommen nochmals ca. 1.100 Euro dazu.

Das Gebäude, in dem der Lehrerarbeitsraum und ein Lagerraum untergebracht sind, sowie der Trakt mit 4 Klassenräumen bedürfen einer weniger aufwändigen Renovierung nebst Anstrich. Hierfür sind ca. 3.400 Euro veranschlagt.

Insgesamt liegt die Summe für alle Renovierungsarbeiten bei **24.650 Euro**.

5.2.9 Betriebsausgaben

5.2.9.1 Projektkoordination, Beratung und Baubetreuung: Die korrekte Ausführung und Überwachung der Baumaßnahmen sowie die Kommunikation und Koordination zwischen privatem Träger und den lokalen Akteuren übernimmt, wie schon bei unseren letzten 5 gemeinsamen Schulbauprojekten, der Bauingenieur Jorge Filipe.

Dafür wird er während der Bauphase (14 Monate) zweimal wöchentlich die Baustelle in Bengo/Gondola (ca. 45 km hin und zurück) besuchen. Nach der Bauphase bis zum Abschluss des Projektes rechnen wir mit 2 Fahrten pro Monat. In Summe rechnen wir mit einer Kilometerleistung von ca. 5300 km. Die erwähnten Fahrten wird Herr Jorge Filipe mit seinem eigenen Fahrzeug, einem Mitsubishi- Pritschen-LKW Baujahr 1995, zurücklegen. Aufgrund des Alters des LKW rechnen wir mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 30 Liter Diesel pro 100 km. Das Fahrzeug wird von Herrn Filipe fast ausschließlich für die Projekte des privaten Trägers eingesetzt. Private Fahrten in der näheren Umgebung macht er mit seinem Kleinkraftrad. Ein Liter Diesel kostet derzeit 60 MZN, sodass umgerechnet ca. **1.270 Euro** an Spritkosten anfallen. Für die Nutzung seines LKW (Wertminderung, Steuern, Versicherung und anfallende Reparaturen) werden **700 Euro** veranschlagt.

Während der 14-monatigen Bauphase wird die Arbeitsleistung pro Woche mit 10 Stunden kalkuliert. Nach Ende der Bauphase fallen ca. 2 Arbeitsstunden/Woche bis zum Abschluss des Projektes an.

Das Honorar pro geleistete Arbeitsstunde liegt bei 8,00 € (600 MZN), einem üblichen Stundenlohn im unteren Bereich für entsprechende Tätigkeiten. Die kalkulierte Gesamtstundenzahl liegt bei ca. 600 Stunden, das Honorar bei ca. **4.800 Euro**.

Für anfallende Kosten im Bereich Bürotätigkeit (Telefonie, Internet, Strom, Arbeitsmaterialien wie Papier, Ordner, Toner, Kleinteile) werden **200 Euro** veranschlagt, da das Projekt parallel zu dem Projekt des privaten Trägers in Charonga läuft und einige Absprachen etc. parallel getätigt werden können.

Herr Filipe wird seine Fahrten und seine tatsächliche Arbeitszeit dokumentieren, sodass am Ende genau abgerechnet werden kann.

Insgesamt rechnen wir mit ca. **7.000 Euro** für Honorar und Aufwandsentschädigung. Der Betrag soll vierteljährlich in Chargen von 1.400 Euro ausgezahlt werden, wobei die Restzahlungen am Ende der Bauphase und zum Ende des Projektes hin von den tatsächlich angefallenen Kosten abhängig sein werden.

5.2.9.2 Bildungsmaßnahmen

LeMuSiCa bietet Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte, Vertreter*innen des Schulrates sowie Schüler*innen der Uli-Seibert-Schule an. Außerdem wird für Schüler*innen der Abschlussklassen ein Nähkurs angeboten, der sowohl Hand-Nadelarbeit als auch Maschinennähen sowie Schneidern umfasst. Die Fortbildungen starten schon während der Ausbauphase der Schule in den bereits bestehenden Räumlichkeiten.

Teilnehmende sind die 16 gewählten Schulratsmitglieder plus 4 Interessent*innen zu dem Thema „Funktions- und Arbeitsweise des Schulrates sowie der Schulratsausschüsse“ aus dem Kreis der Schulgemeinde. Ziel ist, ein partizipatives Management sicherzustellen, Transparenz herzustellen, insgesamt für ein gutes und konstruktives Schulklima zu sorgen und die Eltern aktiv zu beteiligen. Der Schulrat hat bei allen Entscheidungen ein Mitspracherecht.

Alle 24 Lehrkräfte (18 Männer, 6 Frauen) und die Schulleiterin werden an einer schulinternen Fortbildung zum Thema „Geschlechtsspezifische Gewalt und Gesetzeslage“ teilnehmen.

Die Fortbildung für 25 Mädchen/Jugendlichen zur gleichen Thematik wird der Jahrgangsstufe 9 (14-bis 16-Jährige) präsentiert. Sollte das Interesse größer sein, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen für die Teilnahme.

Die Beschäftigung mit der Thematik „Geschlechtsspezifische Gewalt und Gesetzeslage“ dient der Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls der Beteiligten bzw. der Reflexion eigener Privilegien im Fall der männlichen Lehrkräfte. An der Schule selbst wird ein sogenannter „Clube das Raparigas“ (Club der Mädchen) aufgebaut, wobei die darin aktiven Mädchen wiederum als Ansprechpartnerinnen für andere interessierte oder betroffene Mädchen fungieren können. Der Club wird angeleitet und unterstützt von einer Vertreterin der NGO, die zu festen Zeiten im Büro an der Schule sein wird.

Der Nähkurs richtet sich an 12 Jugendliche - vorgesehen sind 8 Mädchen und 4 Jungen - die im 10. Schuljahr sind und sich in einer besonders schwierigen Lebenslage befinden. In erster Linie ist an Vollwaisen gedacht, die durch das Erlernen des Umgangs mit Nähmaschinen und dem Schneidern von Kleidung in Zukunft in die Lage versetzt werden sollen, sich in kleinen Kooperativen zusammenzuschließen und damit ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Über die Teilnahme an diesem Angebot entscheidet die Schulleitung unter Berücksichtigung der sozialen Kriterien. Es werden nur Jugendliche des 10. Schuljahres aufgenommen, um zu vermeiden, dass durch die Chance auf Gelderwerb die Schule vorzeitig verlassen wird.

Da es sich bei den Teilnehmenden an diesem Kurs um Jugendliche handelt, die in extremer Armut leben, wird an den beiden Kurstagen pro Woche für sie ein kleines Mittagessen zur Verfügung gestellt. Das ist einerseits wichtig, damit die Jugendlichen nicht das Schulgelände verlassen, um irgendwo etwas zu essen zu bekommen. Andererseits erhöht ein Essensangebot auch sehr die Motivation, das zusätzliche Angebot am Nachmittag über das ganze Schuljahr hinweg durchzuziehen.

Zur Grundausstattung der Nähwerkstatt sollen 5 Nähmaschinen (3 mech. Tretnähmaschinen und 2 elektrische Maschinen), sowie Stoff, Scheren, Knöpfe, Reißverschlüsse, Nähgarn, Nadeln und weiteres Verbrauchs- und Kleinmaterial angeschafft werden.

Der Kurs wird sich neben den handwerklichen Aspekten auch mit Fragen der Existenzgründung in Kooperativen beschäftigen.

Um ein Startkapital für eine solche Handwerksgemeinschaft erwirtschaften zu können, steht den Absolvent*innen des Nähkurses die Nähwerkstatt in freien Zeiten gegen eine geringfügige Miete zur Verfügung.

Das Angebot des Nähkurses wird auch über die Projektlaufzeit hinaus bestehen bleiben, denn die Nähprodukte, die mit den für das erste Jahr im Rahmen des Projektes angeschafften Materialien hergestellt wurden, werden regional verkauft (i. d. R. auf dem Basar der Stadt Gondola). Eine wichtige Einnahmequelle wird aber der Verkauf von im Kurs genähten Schuluniformen darstellen. Damit kann neues Material angeschafft und die Nachhaltigkeit des Vorhabens gesichert werden. Die „Mieteinnahmen“ dienen dazu, weiterhin eine Kursleiterin bezahlen zu können.

Die Schulleiterin und eine Vertreterin von LeMuSiCa werden die „Escola Comunitaria 19 de Outubro“ in Nhamadzessa, einem Stadtteil von Chimoio, besuchen, um die dort schon seit Jahren existierende und gut funktionierende Nähwerkstatt und ihre Vermarktungsmethoden kennen zu lernen. LeMuSiCa kann aber auch auf eigenen Erfahrungen mit dem Aufbau von Näh-Kooperativen zurückgreifen.

Das Angebot des Nähkurses steht in keiner Konkurrenz zu einer formalen Ausbildung des Schneiderhandwerks, da es eine solche Ausbildung in Mosambik nicht gibt. Entweder erlernen die Menschen das Schneiden in der eigenen Familie oder werden in kleinen Betrieben angeleitet.

Die kalkulierten Kosten für die reinen (Fort-)bildungsmaßnahmen belaufen sich auf ca. 9.420 Euro. Für Schutzmaßnahmen gegen COVID 19 sind ca. 220 Euro veranschlagt. Die Kosten im Einzelnen können der Tabelle unten entnommen werden. Für die Fahrten zur Schule (ca. 20 km, einfache Strecke) nutzen die Referentinnen einen alten, vereinseigenen Pickup der Marke Nissan Hardbody, der ca. 15l/100km verbraucht.

Die Kosten für die Fortbildungsmaßnahmen durch LeMuSiCa schlüsseln sich wie folgt auf:

Plan und Budget der Schulung von Lehrkräften und Lernenden an der Sekundarschule Uli Seibert in Bengo/Gondola

Teilnehmende	Schulungsthemen	Beschreibung der Kosten	Häufigkeit	Anzahl	Preis pro Einheit gerundet	Preis total in Euro
20 Personen	Funktions- und Arbeitsweise des Schulrates	2 Snacks, 1 Mittagessen	2	22	2,70 €	119 €
		Didaktisches Material	1	20	5,60 €	112 €
		Honorar für Schulungsleiterinnen	2	2	53,50 €	214 €
		Fahrtkosten Schulungsleiterinnen	2	1	4,80 €	10 €
25 Lehrkräfte	Geschlechts-spezifische Gewalt und Gesetzeslage	2 Snacks, 1 Mittagessen	2	27	10,00 €	540 €
		Druck von Broschüren zu Geschlechtsspezifischer Gewalt und Gesetzgebung	1	25	4,50 €	113 €
		Didaktisches Material	1	25	5,60 €	140 €
		Honorar für Schulungsleiterinnen	4	2	53,50 €	428 €
		Fahrtkosten Schulungsleiterinnen	4	1	4,80 €	19 €
25 Jugendliche/ Mädchen	Geschlechts-spezifische Gewalt und Gesetzeslage	2 Snacks, 1 Mittagessen	2	27	10,00 €	540 €
		Druck von Broschüren zu Geschlechtsspezifischer Gewalt und Gesetzgebung	1	25	4,50 €	113 €
		Didaktisches Material	1	25	5,60 €	140 €
		Honorar für Schulungsleiterinnen	4	2	53,50 €	428 €
		Fahrtkosten Schulungsleiterinnen	4	1	4,80 €	19 €
Zwischensumme Fortbildungen						2.934 €

LeMuSiCa

Kursangebote - zweimal wöchentlich während des Schuljahres (ca. 35 Unterrichtswochen)

Teilnehmende	Schulungsthemen	Beschreibung der Kosten	Häufigkeit	Anzahl	Preis pro Einheit gerundet	Preis total in Euro
12 Personen (8 Mädchen, 4 Jungen)	Nähen und Schneiden	kleine Mahlzeit	70	13	2,00 €	1.820 €
		Verbrauchs- und Kleinmaterialien	1	1	2.500,00 €	2.500 €
		Tretnähmaschinen	1	3	130,00 €	390 €
		elektrische Nähmaschinen	1	2	160,00 €	320 €
		Honorar für Schulungsleiterin	70	1	16,00 €	1.120 €
		Fahrtkosten Schulungsleiterin	70	1	4,80 €	336 €
Zwischensumme Nähkurs						6.486 €
Gesamtkosten alle Bildungsmaßnahmen						9.420 €

Schutzmaßnahmen gegen COVID 19

89 Personen	Schutzmaßnahmen gegen COVID 19	Desinfektionsmittel	1	1	100,00 €	100 €
		Eimer mit Zapfhahn	1	5	8,80 €	44 €
		Pulverisier-Pumpe/Zerstäuber	1	1	20,00 €	20 €

		OP-Mund-/Nasenschutz-Masken	1	300	0,11 €	33 €
		Seife	1	25	1,00 €	25 €
		Zwischensumme COVID 19				222 €
Gesamtsumme in Euro (1 : 75)						9.642 €

Personal/Lohnkosten: Auf Seiten des privaten Trägers entstehen keine Lohnkosten, da der private Träger ehrenamtlich arbeitet.

Auf Seiten der mosambikanischen Projektpartner fallen ebenfalls keine Lohnkosten an.

Eigentumsverhältnis und Folgekosten: Nach Beendigung der Baumaßnahmen werden die Gebäude von der Distriktregierung offiziell abgenommen und gehen in den Besitz des Distriktes über. Für die Ausbildung und Bezahlung der Lehrkräfte und aller weiteren Beschäftigten sowie alle laufenden Betriebskosten kommt der Staat bzw. die Provinz auf.

Die Nähwerkstatt mitsamt den angeschafften Materialien geht in das Eigentum der Schule über.

Es entstehen keine Folgekosten. Für die Schule werden wir so wie in den letzten Jahren weiterhin jährlich 1.200 Euro für benötigtes, nicht vom Staat finanziertes Material aus unserem Spendenaufkommen bezahlen.

5.3 *Projektbegleitende Maßnahmen, Koordination und Monitoring*

Projektbetreuungsreisen: Während der Projektlaufzeit ist eine Projektbetreuungsreise im Jahr 2022 vorgesehen - sofern es die Pandemie-Situation erlaubt - um den Baufortschritt und die Qualität der Arbeiten begutachten zu können.

Filipe Furuma, beim Erziehungsministerium in Maputo zuständig für die Zulassung und Kontrolle ausländischer Nichtregierungsorganisationen im Bildungssektor, wird nach 12 Jahren der Begleitung von Projektbetreuungs- und Begegnungsreisen mit Schüler*innen der Gesamtschule Hungen durch seine Vorgängerin, Nelessia Cossa, diese Aufgabe neu übernehmen. Für den privaten Träger ist die Transparenz seiner Tätigkeiten und enge Zusammenarbeit mit dem Erziehungsministerium Mosambiks auch insofern von Bedeutung, als die Einladungen für den Besuch des Landes zur Erteilung von Visa von diesem Ministerium ausgehen. Herr Furuma wird dem Erziehungsministerium von der Arbeitsweise der Schulpartnerschaft mit Mosambik e. V., ganz besonders aber von der Entwicklung des neuen Projektes, berichten.

Während der Bauphase werden wir über E-Mail und WhatsApp mit Bildern über den Baufortschritt informiert. Außer den Kosten für die Projektbetreuungsreise entstehen erfahrungsgemäß keine weiteren Kosten.

5.4 *Personalaufwand*

Es entsteht kein weiterer als der schon erwähnte Personalaufwand.

6. **Zusammenwirken mit anderen Akteuren**

Zusammenfassung [ca. 10 Zeilen/ nach der eingerahmten Zusammenfassung ggf. ausführliche Erläuterungen]

Der private Träger arbeitet seit vielen Jahren mit der Provinz- und den Distriktregierungen Gondola und Macate zusammen. Die Initiative für das beabsichtigte Projekt stammt von der Schulgemeinde der Uli-Seibert-Schule (Schulleitung, Eltern, Schüler*innen, Frauen und Lehrkräften), die sich an den privaten Träger gewandt haben.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gibt es leider nicht. Die GIZ hat vor ca. 4 Jahren ihr Büro in Chimoio geschlossen, sodass von daher keine Unterstützung möglich ist.

Die zugewiesenen Summen aus der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Geberländern und Mosambik sind zu gering und kommen daher nur sehr vereinzelt einigen Regionen zugute.

Die Distriktregierung Gondola bestätigt, dass ihr im Rahmen der „Sparte 211-Baumaßnahmen“ aufgrund der schlechten konjunkturellen Lage des Staates Mosambik keine Mittel mehr zur Verfügung gestellt werden.

Die in Gondola ansässige **Companhia do Pipeline Moçambique - Zimbabwe, Lda (CPMZ)** hat, als sie von dem Projektvorhaben erfahren hat, angekündigt, dass sie eine Mauer um das Schulgelände der Uli-Seibert-Schule bezahlen wird.

7. **Risiken und risikomindernde Maßnahmen**

Zusammenfassung [ca. 10 Zeilen/ nach der eingerahmten Zusammenfassung ggf. ausführliche Erläuterungen]

Die Projekte, die bisher gemeinsam mit unseren Projektpartnern verwirklicht worden sind, haben sich als relativ unkompliziert in der Durchführung erwiesen. Bisher wurden die Kostenvoranschläge im Wesentlichen eingehalten. Die in den Projektanträgen angegebenen Ziele konnten erreicht werden. Ein besonderes Risiko bei der Durchführung des Projektes erkennen wir nicht.

Wie sich die Corona-Pandemie auf die Region Chimoio/Gondola auswirken wird, ist schwer vorhersehbar. Bisher wurde trotz der verhängten Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Krankheit der Bausektor nicht beschränkt. Sollten dennoch unvorhersehbare Verzögerungen auftreten, werden wir rechtzeitig um Verlängerung der Projektlaufzeit bitten.

Wie bei allen unseren vorangegangenen Projekten mit staatlichen Projektpartnern werden wir die finanzielle Abwicklung mit den jeweils betroffenen Akteuren (Bau, Elektro, NGO, Projektkoordination) direkt vornehmen, um sicherzustellen, dass das Geld auch umgehend dort ankommt, wo es hingehen soll.

8. **Zur Nachhaltigkeit** (strukturell, ökonomisch, sozial, ökologisch)

Zusammenfassung [ca. 10 Zeilen/ nach der eingerahmten Zusammenfassung ggf. ausführliche Erläuterungen]

Von dem geplanten Projekt erhofft sich der lokale Projektpartner einen erheblichen Schub im Hinblick auf die Entwicklung der Region. Neben den Auswirkungen, die eine verbesserte Bildung im Allgemeinen auf alle Lebensbereiche hat, wird sich die Situation für Frauen und Mädchen wesentlich verbessern, da sie nicht nur in Kenntnis über ihre Rechte und Möglichkeiten versetzt werden, sondern im Konfliktfall auch aktive unmittelbare und juristische Unterstützung durch LeMuSiCa erhalten.

Mit dem Angebot der Nähwerkstatt werden jährlich einige, in besonders schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen lebende Jugendliche die Chance auf eine Existenzgründung im informellen Wirtschaftssektor erhalten.

Ökologisch ist der Bau insofern verträglich, da kein Wald oder bebautes Ackerland verloren geht, sondern nur Freiflächen auf dem Schulgelände. Der Strom, der zur Versorgung der Schulgebäude verwendet wird, stammt aus Wasserkraftanlagen und ist von daher aus regenerativen Energiequellen.

An der ESG Bengo Uli Seibert unterrichten momentan 6 weibliche und 18 männliche staatlich angestellte Lehrkräfte. Mit der Erweiterung der Schule durch die Fachräume für naturwissenschaftlichen und Informatikunterricht werden 3 weitere staatlich angestellte Lehrkräfte hinzukommen. Für die Besoldung und die laufenden Kosten kommt der Staat auf, wobei Lehrergehälter von der Provinz, pädagogisches Material und Schulinventar über ein Budget, das die Distriktregierung den Schulen zur Verfügung stellt, bezahlt werden. (Eine Bestätigung der Distriktregierung für die Lehrerzuweisung liegt vor.)

Schulgebühren werden von staatlicher Seite nur im 10. Schuljahr erhoben, und zwar 300 Meticais (ca. 4 Euro) pro Jahr. Alle Schülerinnen und Schüler zahlen jährlich 200 Meticais (ca. 2,70 €) für den Wachdienst, der das Schulgelände sichert.

Nachbeschaffungen und evtl. nötige Reparaturen werden, soweit dies möglich ist, von staatlicher Seite übernommen. Wenn die Mittel sehr knapp sind, dann entscheidet die Distriktregierung nach einer Prioritätenliste, was zuerst zu finanzieren ist.

Der Schulrat stellt ein wichtiges Entscheidungsgremium der Schule dar. Die Mitglieder aus der Schulgemeinde werden turnusgemäß alle 2 Jahre gewählt. Der Schulrat muss der Gestaltung der Studentafel zustimmen, berät und entscheidet über Angebote, die über die Studentafel hinausgehen, wie z. B. die Einbeziehung der NGO LeMuSiCa, aber auch über die Gestaltung des Schulhofs, Schulfeste etc. Der Schulratsvorsitzende, der aus der Gruppe der Eltern stammt, nimmt an allen schulischen Versammlungen des Kollegiums und an wichtigen Besprechungen der Schulleitung beratend teil. Die Schulleitung wird gemeinsam mit dem Schulrat ein Konto einrichten, um die Einnahmen der Nähwerkstatt zu verwalten

Der Unterricht findet im 2-Schicht-Betrieb statt. Die erste Schicht geht von 7:00 Uhr bis 12:00, die zweite Schicht von 12:30 bis 17:30 Uhr. Abends stehen die Räume für staatliche Alphabetisierungskurse zur Verfügung, der Computerraum dient dann auch der Fortbildung von Erwachsenen. Die Laborräume werden außerhalb des normalen Unterrichts zu Fortbildungszwecken für Lehrkräfte anderer Schulen genutzt.

Die Nähwerkstatt wird sich nach der Erstausrüstung selbst tragen. Mit der Herstellung von Schuluniformen ist ein Absatzmarkt gesichert.

Mit der Einrichtung der Werkstatt wird schon direkt nach Projektstart begonnen. Die zunächst 5 Arbeitsplätze werden in den freien Zeiten sofort an Interessent*innen der Umgebung vermietet. Pro Arbeitsplatz wird eine Monatsmiete von ca. 50 Euro erwartet, d. h. pro Jahr ca. 3.000 Euro. Mit dem angesparten Geld sollen, sobald die neuen Räumlichkeiten fertig sind und die Werkstatt in einen größeren Raum umziehen kann, weitere Maschinen gekauft werden.

Die Werkstatt wird auch in den Ferien genutzt.

Es wird außerdem anfangs mit einer Produktion von ca. 500 – 600 Schuluniformen pro Jahr gerechnet, die in der Herstellung ca. 2,70 kosten und mit einem Gewinn von ca. 4,- Euro verkauft werden. Daraus ergeben sich Einnahmen von ca. 2.000 bis 2.500 Euro. Für das Mittagessen für die teilnehmenden Schüler*innen, Nachkauf von Materialien und Honorare rechnen wir mit ca. 5.000 Euro pro Jahr.

Datum 07.10.2021